



## Traumhaft - Steppenkerzen

2022-05-18



Steppenkerze (Eremurus-Sorte) - Detail

Auch Träume, von denen man weiß, das sie sich nicht (mehr) erfüllen werden, spielen in unserem Leben eine wichtige Rolle. Ein solcher Traum wäre für mich z.B., in den Bergen Tadschikistans, zu dem das Pamir Gebirge zählt, die Blütenwelt zu erwandern. Jürgen Peters beschreibt das Szenario in dem Artikel "Im Pamir blühen die Steppenkerzen", Gartenpraxis 5, 2020, S. 51 so: *"Zur Exkursionszeit waren manche Berghänge von den prächtigen Blütenkerzen verschiedener Steppenkerzen (Eremurus) geprägt. Besonders die weißen oder gelben Blüten von Eremurus olgae, E. robustus, E. tianschanicus und E. stenophyllus leuchteten schon von Weitem, schmückten und strukturierten die Landschaft. Alle Steppenkerzen blühten umgeben von farbenprächtigen Blütenpflanzen und Sträuchern."* Die Beschreibung unterstreicht er durch eindrucksvolle Bilder.

Im Garten kann man sich nur eine Ahnung solcher "blühenden Paradiese" verschaffen, um diese abgegriffene Begriffspaarung einmal zu verwenden. Jedenfalls war es für mich immer ein Ziel, auch die imposanten Steppenkerzen in meinen Garten zu integrieren.



*1 Die Eremurussorte 'Cleopatra' (?) mit zwei Blütenstängeln*

Dies einigermaßen dauerhaft hinzubekommen, ist, wie ich finde, gar nicht so einfach. Das schöne Wort Steppenkerze für die verschiedenen Eremurusarten hat mich erst dazu verleitet, sie in das Trockenbeet zu pflanzen. Da haben sie zwar vermutlich die Winternässe überdauert,



*2 Eine gelbe Sorte mit vier Blütenkerzen*

aber es fehlte ihnen die Nahrung, um ihre großen Blütentürme aufzubauen. Wie ich jetzt weiß, haben die Pflanzen Ansprüche, die in unseren Regionen widersprüchlich klingen. Einerseits brauchen sie unter ihren Rhizomen Böden, die sehr wasserdurchlässig, also steinig und sandig sind, andererseits brauchen sie sehr nahrhaften Boden, was Steine nicht sind. Für das Trockenbeet als Standort hoffe ich, jetzt die Lösung gefunden zu haben. Die Steppenkerze erhält nach dem Austrieb zweimal kräftige Düngegaben (zugegeben auch mit Blaukorn) und siehe da, in diesem Jahr hat sie sogar erstmals zwei orangefarbene 1,50 m hohe Blütenkerzen getrieben.

Leider weiß ich nicht mehr, welche genaue Sorte es sein dürfte, denn es handelt sich ziemlich sicher um eine gezüchtete Hybride. Vermutlich ist es 'Cleopatra'. Es gibt ja auch den deutschen Namen Cleopatranadel für die Pflanze. Das ist aber eher weit hergeholt; In Ägypten wächst sie nicht in der Natur.

An einem ähnlichen Standort im leicht hängigen Gelände, was dem Wasserabzug entgegenkommen sollte, ist dagegen nur noch einer von mehreren gepflanzten Eremurus zu sehen, wohl weil die Pflanzen zu sehr von Nachbarpflanzen bedrängt wurden.



3 Keine Zukunft: *Eremurus himalaicus* in der Wiese

Mein besonderes Interesse galt dem Versuch, Eremurus auch in meiner kleinen Wiese anzusiedeln. Leider wurde bei der Anlage der Wiese versäumt, den Boden abzumagern und so wachsen jetzt die Gräser mehr als 1 m hoch. Deswegen habe ich es dort mit einem früh blühenden Eremurus himalaicus (der jetzt schon verblüht ist) versucht, und der bis 1,80 m hoch wird. Das brachte noch einmal einen Blüthenhöhepunkt der Wiese, bevor sie im Juli gemäht wird. Aber die Recherche zu diesem Blog und die Bilder aus der Natur und von gärtnerischen Beispielen haben mich gelehrt, dass ich nicht die Hoffnung haben kann, den imposanten Blütenstand im nächsten Jahr wiederzusehen. Die Blätter des Eremurus sind erstaunlich kurz; maximal 50 cm lang und recken sich auch nicht in die Höhe, sondern in die Breite. Das hohe Gras nimmt ihnen daher das Licht, das sie brauchen, um in den Rhizomen neue Kraft fürs nächste Jahr zu sammeln.

Ich muss also einen sonnigen Platz suchen, wo die Blätter nicht zu sehr beschattet werden. Dann muss ich ein 40-50 cm tiefes Pflanzloch ausheben, darauf 20 cm Steine, Sand und Splitt packen, dann eine 5 cm dicke Schicht sandiger Erde anfüllen, jetzt die Rhizome pflanzen und zum Abschluss ist auch die kräftige Erde meines Garten zulässig. Außerdem unterschätze ich immer das Ausmaß, das die wie ein Seestern aussehenden Rhizome annehmen, so dass ich die "Seesternarme" immer biege oder gar abbreche (was leicht passieren kann). Im Herbst, wenn die Pflanzsaison für die Eremurusarten und -sorten ist, werde ich die Ratschläge endlich befolgen und ein so großes Pflanzloch ausheben, dass mehrere der Sternrhizome Platz haben.

Bei der Wahl der Sorten und Arten gibt es eine große Auswahl. Vielleicht werde ich auch einmal Eremurus robustus, die größte Art versuchen, deren blassrosafarbene Blütenkerzen bis 2 m aufragen. Oder ich nehme doch eine der niedrigeren farbenfrohen Sorten bzw. die Art E. stenophyllus. Einige mögliche Plätze habe ich schon ausgemacht. Meine Vorfreude wird durch den Gedanken an die schweißtreibende Arbeit allerdings etwas gedämpft.

Ein Trost für meine Fehlversuche ist, dass es anderen nicht unbedingt besser geht. In der Gartenpraxis 5-2022 berichtet Prof. Bernd Hertle über den Kniphofia-Hang im Sichtungsgarten Weihenstephan. Ein Foto zeigt verschiedene prächtige Steppenkerzen. Im Text heißt es dann, die zeit- und kostenintensive Nachpflanzung der edlen Steppenkerzen sei aufgegeben worden, weil diese nicht länger als drei Jahre beglückt hätten. So weit bin ich noch nicht. Träume, auch wenn sie sich zur Ahnung von einem Traum reduzieren müssen, sind eben sehr langlebig. Schade nur, dass ich nicht rechtzeitig nach Weihenstephan gereist bin. Aber der Sichtungsgarten lohnt sich bestimmt auch so. Dieser Traum ist erfüllbar.

Literatur: Karlheinz Rücker, Dieter Felger, Steppenkerzen nicht nur für den Hausgarten, Gartenpraxis 2014-08 S. 12; Daan Smit, Erfolg mit Steppenkerzen, Gartenpraxis 2005 -10, S. 15; beide mit Pflanz- und Pflegehinweisen und der Beschreibung von Arten und Sorten; <https://www.mein-schoener-garten.de/pflanzen/steppenkerzen>

Bezugsquellen: Im Blumenzwiebelhandel im Herbst, z.B. <https://www.nijssentuin.nl/nl/>